

Protokoll

im Rahmen des Förderprogramms „Städtebaulicher Denkmalschutz Altstadt Spandau“

4. Treffen der Altstadtvertretung

Montag, 7. November 2016, 19:00 – 21:00 Uhr
im Vor-Ort-Büro des Altstadtmanagements, Mönchstraße 8

Teilnehmer:

s. gesonderte Liste im Anhang

Tagesordnung

1. Kurzvorstellung Projekt „Energetische Beratungsangebote“
 2. Wahl eines Sprechers sowie eines Stellvertreters der Altstadtvertretung
 3. Rahmenkonzeption öffentlicher Raum
 4. Gestaltungskatalog, Werbeanlagen- und Sondernutzungskonzeption
 5. Ausblick Projekte 2017
 6. Verschiedenes
-

TOP 1. Kurzvorstellung Projekt „Energetische Beratungsangebote“

Frau Dr. Niemeitz vom Bezirksamt Spandau, Leitstelle für Nachhaltigkeit und Klimaschutz, stellt in einem Vortrag das unlängst angelaufene Projekt vor und erhofft sich von den Anwesenden in ihrer Rolle als Multiplikatoren eine Verbreitung der Informationen zu diesem Projekt sowie ggf. unmittelbares Interesse der anwesenden Eigentümer.

Die Präsentation befindet sich in der Anlage des Protokolls. Frau Dr. Niemeitz steht unter den dort benannten Kontaktdaten gerne für Rückfragen und Anregungen zur Verfügung.

TOP 2: Wahl eines Sprechers sowie eines Stellvertreters der Altstadtvertretung

Zwei Kandidaten hatten sich bereits im Vorfeld zur Wahl zur Verfügung gestellt. Die Kandidaturen werden aufrechterhalten, weitere Kandidaten treten nicht zur Wahl an. Herr Michal Henkel kandidiert für den Posten des Sprechers der Altstadtvertretung, Herr Thomas Plume stellt sich als Stellvertreter zur Verfügung.

Die Beschlussfähigkeit laut Geschäftsordnung wird festgestellt. Neun stimmberechtigte Mitglieder der Altstadtvertretung sind anwesend. Herr Wunderlich stellt eine offene oder eine geheime Wahl zur Auswahl. Die Altstadtvertreter entscheiden sich einstimmig für eine offene Wahl per Handzeichen.

Herr Henkel wird mit 8 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.
Herr Plume wird mit 8 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

TOP 3: Rahmenkonzeption öffentlicher Raum

In der vergangenen Sitzung der Altstadtvertretung stellte Herr Tibbe von der „Gruppe Planwerk“ das Projekt der Rahmenkonzeption für den öffentlichen Raum vor. Kurz darauf nahmen zahlreiche Vertreter der Altstadtvertretung an einem Stadtspaziergang zu diesem Thema teil.

Rückblick und Einschätzungen:

Frau Germershausen:

Fand es spannend, hat viel Neues entdeckt und einen neuen Blick auf bestimmte Aspekte gewonnen. Insbesondere der Mühlengraben ist ein interessantes Projekt mit viel Potenzial. Zwar stellt der Naturschutz eine hohe Hürde dar, derzeit handelt es sich jedoch eher um einen Schandfleck. Gerade aus touristischer Sicht ist die Entwicklung ein Muss und ein wichtiger Punkt.

Herr Wunderlich:

Die Bäume stehen nicht zur Debatte, es geht eher um eine Auslichtung der Gebüsche und die Schaffung von Zugängen zum Graben. Auch die Fachplaner sehen dieses Thema als wichtig an, vielen gerade jungen Leuten fehlt die Kenntnis vom Mühlengraben. Die beteiligten Büros erarbeiten nun erste Vorschläge, die auch von der Altstadtvertretung weiter diskutiert werden. Herr Wunderlich fand zudem einige Denkansätze von Herrn Tibbe spannend, so z.B. die Blickbeziehung Wasserstraße/Kammerstraße mit einer denkbaren Absenkung der Geländehöhen am Lindenufer (vermutlich praktisch nicht mehr realisierbar) und eine Verengung der Mönchstraße durch Erweiterung bestehender Gebäude.

Frau Germershausen:

Es gab gute Ansätze zur Entflechtung des Bahnhofsvorplatzes, bei dem der Verkehr neu geordnet und der Platz vom Durchgangsverkehr entlastet wird.

Weiterer Beteiligungsprozess:

Es werden nun von den Planern zunächst Grundlagen erhoben und Ideen entwickelt, die später weiter selektiert werden, um bestimmte Ansätze weiter zu verfolgen. Auch die Altstadtvertretung soll hier später vorliegende Vorschläge diskutieren, jeder sich selbst eine Meinung bilden, um in der Gruppe darüber zu diskutieren.

Herr Henkel:

Inwieweit sind die Vorschläge der „Gruppe Planwerk“ bereits finanziell geprüft und kostenmäßig überhaupt realisierbar? Sind die Ideen realistisch oder besteht letztendlich doch keine Chance auf Realisierung?

Herr Wunderlich:

Eine Steuerungsrunde der beteiligten Fachämter begleitet den Prozess der Entwicklung der Rahmenkonzeption und kann hier frühzeitig einschätzen, was machbar ist. Herr Tibbe wird ebenfalls eine Realisierbarkeit der Vorschläge anstreben.

Frau Germershausen:

Findet den kreativen Ansatz erfrischend und erhofft sich weitere kreative Impulse und keine vorschnellen Restriktionen.

TOP 4: Gestaltungskatalog, Werbeanlagen- und Sondernutzungskonzeption

Herr Anders vom Stadtentwicklungsamt stellt das nun beginnende Projekt vor. Die in der Erhaltungsverordnung geregelten Punkte sollen mittels der zu erarbeitenden Empfehlungswerke präzisiert und um eine umfassende Darstellung von Positivbeispielen ergänzt werden. Gegebenenfalls können Teile draus später zu verbindlichen Festlegungen hinsichtlich der Gestaltung weiterentwickelt werden. Das Büro Herwarth+Holz wurde mit der Erarbeitung beauftragt, dieses hat u.a. das ISEK für die Altstadt erstellt und gute Referenzen in Vergleichsprojekten, beispielsweise aus der Innenstadt von Cottbus.

Die Präsentation befindet sich in der Anlage des Protokolls.

Herr Dettmann:

Fordert eine stärkere und bessere Information der Eigentümer. Dies hätte schon im Rahmen der Erarbeitung der ErhVO erfolgen sollen. Über das Amtsblatt erreicht man die Zielgruppe nicht.

Herr Anders:

Eine Informationsbroschüre zur ErhVO wird derzeit erarbeitet und in Kürze an alle Eigentümer und Gewerbetreibenden versendet. Diese gibt umfassende Informationen zu diesem Thema.

Herr Sellerie:

Erwähnt, dass es auch früher schon zahlreiche Verstöße gegen unabhängig von der ErhVO bestehende Genehmigungspflichten in der Altstadt gab, so waren Werbeanlagen >2,5 m² auch in der Vergangenheit genehmigungspflichtig.

Herr Apitius:

Erwähnt eine in den 20er/30er Jahren existierende „Luftkastensteuer“: in den (Straßen-)Raum hineinragende Werbekästen waren mit einer Steuer belegt, die schnell dazu beigetragen hat, dass die Anzahl dieser Kästen schnell zurückging. So etwas wäre heute ebenfalls wünschenswert, wenn auch vermutlich nicht umsetzbar.

Herr Sonnenberg-Westeson:

Fordert eine Einbindung von Menschen mit Behinderung sowie Senioren, da Werbeaufsteller für diese oftmals eine Behinderung darstellen.

Herr Apitius:

Weist darauf hin, dass er derzeit (noch) Mitglied der bezirklichen Seniorenvertretung ist.

Herr Wunderlich:

Der Beauftragte für Senioren und Menschen mit Behinderung (Herr Lang) wird in alle relevanten Planungen mit einbezogen, natürlich besteht diese Möglichkeit dann auch für den Beirat o.ä.

TOP 5: Ausblick auf Projekte 2017

Herr Anders vom Stadtentwicklungsamt hält einen Vortrag zu den geplanten Projekten im Jahr 2017. Die Prioritätenliste aus dem ISEK wird in den kommenden Jahren Schritt für Schritt abgearbeitet.

Die Präsentation mit einer entsprechenden Auflistung befindet sich im Anhang des Protokolls.

Standortbroschüre:

Herr Apitius:

Hat großes Interesse an der Konzeption/Erarbeitung der Standortbroschüre mitzuwirken. Er hatte in seinem Berufsleben ausführlich mit dieser Thematik zu tun.

Gemeinsame Marketingkonzeption Altstadt / Arcaden:

Anregung aus der Altstadtvertretung:

Bei der Erarbeitung einer gemeinsamen Marketingkonzeption mit den Spandau Arcaden sollte das Postgelände ebenfalls einbezogen werden.

Herr Sellerie:

Das Postgelände wird bei allen Überlegungen zur Entwicklung des Spandauer Zentrum mitgedacht, ein Kontakt zu den neuen Eigentümern/Investoren besteht bereits. Die Entwicklung wird jedoch noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen, viele Details sind derzeit noch nicht absehbar. Für eine gemeinsame Marketingkonzeption ist dies noch zu früh.

Herr Dettmann und Frau Germershausen:

Anregung für eine frühzeitige Zusammenarbeit mit den Eigentümern des Postgrundstücks, um das Bewusstsein für den Standort und die Altstadt zu schärfen.

Herr Sellerie:

Auch nach Abschluss des Kaufvertrages finden Gespräche mit dem Investor statt, der Bezirk nimmt Einfluss auf die Entwicklungen, z.B. hinsichtlich der Gewerbestruktur. Ziel ist es das Bezirkszentrum zu stärken, es wird keine zweiten Spandau Arcaden geben. Die Gesprächsatmosphäre mit dem Investor ist gut und konstruktiv.

Herr Henkel:

Das Postgelände könnte später an einem gemeinsamen Marketingkonzept beteiligt werden.

Projekt Schaufensterkunst:

Das Projekt ist thematisch breit angelegt, folgende Inhalte sind vorstellbar

- Zwischennutzungen
- Kunstaktionen
- Verbindung Kunst und Schaufenstergestaltung
- thematische Aktionen, z.B. zur Geschichte Spandaus

Erste Erfahrungen wurden in der Vergangenheit mit dem Projekt Altstadtmeile gemacht.

Herr Apitius:

Würde sich gerne bei der Ausarbeitung des Projektes Schaufensterkunst einbringen.

[Nachträglicher Hinweis: Das Projekt wird in der beantragten Form nicht von SenStadtUm gefördert. Bezirk und Altstadtmanagement werden Möglichkeiten prüfen, wie das Projekt in veränderter Form dennoch umgesetzt werden kann].

Weiteres:

Rückfrage zur Zukunft der Gebäude Kirchgasse 3 (ehem. VHS) und Carl-Schurz-Straße 59 (Freiherr-vom-Stein-Gymnasium):

Derzeit gibt es noch viele Unklarheiten hinsichtlich zukünftiger Nutzung bzw. Raumansprüche seitens des Bezirks. Wenn die Nutzungsvorstellungen konkreter abgestimmt sind, dann wird das Projekt vertieft betrachtet.

TOP 6: Verschiedenes:

Hinweis Herr Dettmann:

Im Vorfeld der BID-Antragstellung kam ein Kontakt zur BSR zu Stande. Diese bietet einen Rundgang durch die Altstadt an, um sich im Detail mit Optimierungsmöglichkeiten bei der Reinigungsleistung innerhalb der derzeitigen Reinigungsklassen auszutauschen. Dieser Termin soll im Frühjahr stattfinden. Nähere Informationen folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Protokoll der vergangenen Sitzung:

Es gibt keine Anmerkungen. Das Protokoll gilt hiermit als genehmigt.

Zukünftige Organisation der Sitzungen:

Nach anfänglicher vollständiger Organisation der Sitzungen durch das Altstadtmanagement soll die Verantwortung für Einladung, Organisation, Themen und Protokollführung in Zukunft verstärkt auf die Altstadtvertretung übergehen. Die gewählten Sprecher stimmen sich hierzu im Detail mit dem Altstadtmanagement ab.

Außendarstellung der Altstadtvertretung:

Das Altstadtmanagement bietet der Altstadtvertretung an, sich auf der Webseite des Altstadtmanagements mit einer eigenen Rubrik zu präsentieren. Dort könnte ein Einleitungstext mit einem Foto der Gruppe deren Aufgaben erläutern, zudem können dort die Geschäftsordnung, Protokolle, Präsentationen o.ä. zum Download angeboten werden. Auch in der vierteljährlichen Stadtteilzeitung sowie bei Veranstaltungen (z.B. Altstadtplenum) können Themen aufgegriffen werden. In der kommenden Sitzung wird dieses Thema weiter vertieft.

Terminankündigungen und -festlegungen:

Mi, 16.11.2016, 18 Uhr: öffentlicher Termin zur Vorstellung der Planungen für das Postgelände im Rathaus Spandau, Bürgersaal.

Mo, 05.12.2016, 18 Uhr: Informelles Treffen der Altstadtvertretung zum gemeinsamen Weihnachtsmarktbesuch. Treffpunkt in der Mönchstraße 8.

Mo, 16.01.2017, 19 Uhr: Nächste reguläre Sitzung der Altstadtvertretung in der Mönchstraße 8.

Protokoll: BSG Spandau, 18.November 2016

Anlagen:

- Teilnehmerliste der Sitzung
- PowerPoint-Präsentation Frau Dr. Niemeitz – Energetische Beratungsangebote
- PowerPoint-Präsentation zu den Themen Gestaltungskatalog, Werbeanlagen- und Sondernutzungskonzeption sowie Projektübersicht 2017